

Laibacher Zeitung

N^r 52.



Dienstag

den 26. Juni

1832.

Laibach.

Am 20. Juni Nachmittags um 2 Uhr sind Ihre Majestät, die Frau Erzherzogin, Marie Louise, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, von Triest hier angekommen, und im Gasthose „zur Residenzstadt Wien“ abgestiegen. Tags darauf wohnten Allerhöchstdieselben in der Kirche bei den C. C. F. F. Ursulinerinnen einer h. Messe, welche unser hochwürdigste Bischof gelesen, bei, und setzten bald darauf Ihre fernere Reise nach Wien fort.

Wien.

Mit allerhöchster Genehmigung Sr. k. k. Majestät wird die zehnte allgemeine Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien statt haben. Die Sitzungen beginnen am 18. September 1832, und werden am 26. September geschlossen. (West. B.)

Freihafen von Triest.

Triest, 18. Juni. Heute früh um 7 Uhr haben S. J. Majestäten nach einem Aufenthalte von 14 Tagen unter den heiftesten Segenswünschen der getreuen Bevölkerung unsere Stadt verlassen und Ihre weitere Reise über Gadoripo und Belluno nach Brixen und Innsbruck im besten Wohlseyn angetreten. An eben diesem Tage hatten S. J. k. k. Hoheiten der durchlauchtigste Erzherzog Vicekönig und die Erzherzogin Vicekönigin Morgens um 5 Uhr Ihre Rückreise gleichfalls über Gadoripo, angetreten. (O. T.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Venedig, 13. Juni. Gestern lief die neu-erbauete Fregatte, La Terzera, von 50 Kanonen, in Gegenwart einer außerswählten Anzahl von Zu-

schauern von Stapel. — Gestern Abends langte Sr. Excellenz der commandirende General des Lombardisch-Venetianischen Königreiches, Graf Radeczky, in unserer Stadt an. (O. T.)

Venedig, den 7. Juni. Es werden auf Befehl der hohen Hofstelle 200 Mann für den Seediens ausgehoben.

Mailand, den 8. Juni. Die Zahl der für das Jahr 1832 im Lombardisch-Venetianischen Königreiche auszubehenden Mannschaft wurde von der hohen Hofstelle auf 5150 Mann festgesetzt, aus welchen auf die lombardischen Provinzen 2797 und auf die venetianischen 2353 Mann entfallen.

Großherzogthum Toskana.

Florenz, den 11. Juni. Am 9. d. starb hier der Graf Franz von Saurau, k. k. außerordentlicher Botschafter beim hiesigen Hofe. (B. v. L.)

Belgien.

Aus Brüsselern Blättern, 7. Juni. Nach einem Decrete vom 5. werden direct von London kommende Schiffe ohne weiteres in Ostende zugelassen; die von Liverpool, Gork und Dublin müssen noch erst Quarantaine abhalten.

Die Aachener Zeitung enthält ein Privatschreiben aus Brüssel vom 10. Juni, worin es heißt, daß, außer dem General Langermann und dem Obrist Pruscynski, noch 19 andere polnische Officiere verschiedenen Rangs in die belgische Armee aufgenommen sind. Sie sind übrigens von den belgischen Officiern gern gesehen, und leben im besten Einverständnisse. — Die Stückgiebereien sind noch thätig beschäftigt, und man gibt die Zahl der jetzt existirenden belgischen Kanonen auf 400 Stück

an, von denen mehr als 120 complet bespannt und außgerüstet sind.“ (Allg. Z.)

Frankreich.

(Moniteur.) Man schreibt aus Nantes vom 9. Juni, daß viele Gemeinden, wo der Aufstand ausgebrochen war, sich zu unterwerfen antragen; daß mehrere Banden die Waffen wegwerfen haben, und die Nachrichten im Ganzen befriedigend sind. Andere Briefe aus Caval, Mans, Bourbon-Vendee sagen dasselbe.

Am 23. Mai wurde eine kleine Schaar des französischen Heeres zu Algier, welche sich auf Befehl einige Stunden weit von der Stadt entfernt hatte, durch die Araber überfallen, und gänzlich vernichtet. Zu den Gefallenen gehört ein Theil der Fremdenlegion.

(Moniteur.) Der König hat eine Summe von 50,000 Fr. mit der Bestimmung die Verwundeten vom 5. und 6. Juni zu unterstützen, zur Verfügung der Minister des Innern und des Kriegs gestellt.

Man meldet, daß in den in Belagerungszustand versetzten Departements der Vendee Kriegsgesichte niedergesetzt sind, und daß sie über eine große Zahl ihnen zugewiesener Fälle ihr Urtheil zu fällen haben.

Die zu Paris gemachten Gefangenen wurden in den bürgerlichen und Militairgefängnissen zu Vincennes vertheilt. Es ist nur noch eine kleine Zahl derselben auf der Polizeipræfectur.

Aus Deulon wird unterm 3. Juni geschrieben, eine telegraphische Depesche habe die schnelle Ausrüstung der drei Linienfahrtschiffe Superbe, Marengo und Stadt Marseille, die in Commission im Hafen liegen, befohlen. Auf diese Ausrüstung solle sogleich die von drei Fregatten folgen. Man glaube, ihre Bestimmung sei Lissabon.

Der Gazette des Tribunaux zufolge soll sich die Zahl der Todten am 5. und 6. Juni auf nahe an 600 belaufen. Eine einzige Compagnie der 4ten Legion habe bei dem Angriffe in der Straße St. Mery 34 Mann verloren.

(Courrier.) Die Zahl der Deputirten, die bis jetzt der Erklärung der 41 Deputirten beigetreten sind, beträgt gegenwärtig mit Letztern 91.

Der Messager schreibt aus Angers vom 9. Juni, 7 Uhr Abends: „Man versichert, daß nach einem lebhaften Gefechte zwischen unsern Truppen und den Chouans 400 der Letztern die Waffen niedergelegt haben; daß Bourimont der Sohn, de

la Serrie und andere Chefz sich mit dem Rest ihrer Banden in die Kirche von Vigne bei Ancenis zurückgezogen haben; daß sie darin cernirt sind und mehrmals gebeten haben, sich zu ergeben, daß man ihnen aber jede Art von Pardon verweigert.

Der niederrheinische Courier enthält folgende telegraphische Depesche aus Paris vom 11. Juni um halb 1 Uhr: „Die gestrige Musterung ward mit einer bewunderungswürdigen Ordnung und inmitten des lebhaftesten Enthusiasms beendigt. Noch nie hat Paris eine größere Sicherheit genossen. Der Zustand der Dinge ist so vollkommen befriedigend, daß diese telegraphische Depesche die letzte in dieser Beziehung seyn wird.“ (Allg. Z.)

Die Hausdurchsuchungen haben am 8. Juni, wie der Moniteur meldet, in mehreren Stadttheilen von Paris fortgedauert, und neue Beschlagnahme von Waffen und Munition verschafft. Einige bedeutende Verhaftungen haben gleichfalls Statt gefunden. Mehrere fremde Flüchtlinge wurden bereits aus der Hauptstadt entfernt.

Alle Gefängnisse von Paris sind angefüllt. Die mit den Waffen in den Händen gefangen genommenen Personen wurden größten Theils nach Vincennes gebracht. — In die verschiedenen Spitäler wurden bis jetzt 354 Verwundete gebracht. Mehr als die Hälfte davon besteht aus Soldaten und Municipalgardisten. Die andern sind größten Theils Leute aus der untern Volksklasse.

Man hatte, Berichten aus Nantes zu Folge, die Herzoginn von Berry in dem Schlosse des Grafen von Martel (am Ufer der Loire) vermutet. Alle Nachforschungen führten aber zu nichts. Auch den Grafen traf man nicht zu Haus an. Dagegen fand man Heinrichs-Medaillen, Pulver, Waffen, Kugeln u. s. w. Bei Riaillé und St. Mars stand eine Chouans-Bande von 4 — 500 Mann unter der Anführung des Hrn. de la Roche-Maie. Dieser royalistische Häuptling forderte jedoch seine Untergebenen selbst auf, ihre Waffen niederzulegen, in ihre Heimath zurückzukehren und sich fortan in Allem der jezigen Regierung zu unterwerfen. Auf diese Aufforderung hin löste sich die Bande auf, und legte die Waffen nieder. (W. Z.)

Der Temps tadelt, eben so auch der Constitutionnel (der den Belagerungszustand von Paris für nicht zeitgemäß, und die Einsetzung von Kriegsgesichten und die Rückwirkung für die auffallendsten Verletzungen der Charte und aller Grund-

säße der Billigkeit erklärt, und durchaus Geschworenengerichte verlangt), die Verletzung der Hauptstadt in den Belagerungszustand, und sagt, daß die Gesetze zur Bestrafung der Vergehen hinreichen. Er beschwört die Staatsgewalt, sich nachsichtig zu zeigen.

Die Quotidienne erklärt den Belagerungszustand als ungeseglich und rein willkürlich. Es wäre besser in der Türkei zu leben, wo man die Sache doch bei ihrem Namen nenne. (Oest. B.)

Nach einem Schreiben aus Clifson (in der Vendee) vom 7. Juni wurde am 6. d. M. eine starke Anzahl Chouans von der Garnison und den Nationalgardien zu Clifson verfolgt, und im Schlosse Penissiere de la Cour, anderthalb Meilen von Clifson, umzingelt. Man focht 8 Stunden, endlich wurde das Schloß angezündet, und alle Chouans wurden von den Siegern niedergemacht. Unter den Todten fand man viele Männer mit langen Bärten, mit sehr weißen Händen und Ringen an den Fingern. Während des Kampfes ließ sich im Schlosse beständig militärische Musik hören. Auf dem Schlachtfelde fand man mehrere Stutzen, Musikinstrumente und viele gedruckte Proclamationen.

(B. v. L.)

Großbritannien.

Der König hat der Reform-Bill seine Sanction durch eine Commission ertheilt.

Lord J. Russell hat noch eine Motion angekündigt, in welcher er auf eine Bill dringen wird, die mit Maßregeln sich beschäftigt, um der Bestechung und Verkäuflichkeit bei den Wahlen zu steuern. Diese Bill würde somit ein Supplement zu den bisher angenommenen sechs übrigen, die Wahlverfassung reformirenden, bilden.

Aus Portsmouth wird vom 2. d. M. gemeldet: Der Briton von 46 Kanonen hat gestern den Hafen verlassen, und ist heute Nachmittag von hier absegelt, um sich dem Geschwader vor Lissabon anzuschließen. Der Talavera von 74 Kanonen ist, nachdem er die Umladung der Marine-Artillerie auf den Romney bewerkstelligt hat, nach Spithead zurückgekehrt.

In Falmouth sind Nachrichten aus Lissabon bis zum 26. Mai eingegangen. Von Dom Pedro's Expedition war nichts zu hören. Der Admiral Parker lag mit der Asia von 84, Revenge von 76 und Childers von 18 Kanonen außerhalb der Barre des Tajo.

(W. Z.)

Nach englischen Blättern beließ sich die Be-

völkerung Großbritanniens im Jahre 1831 in England auf 13,089,336, in Walliserland auf 805,236 und in Schottland auf 2,365,807 Seelen. Gesammtzahl der brittischen Bevölkerung 15,260,379 Seelen. London hat 1,474,069 Einwohner.

(B. v. L.)

Der Gemeinderath von London hat beschlossen, daß bei Gelegenheit der Ueberreichung des Bürgerrechts an den Grafen Grey und den Viscount Althorp, in der Guildhall ein großes Fest auf Kosten der Korporation gegeben werden soll, zu welchem die Mitglieder des Unterhauses, welche für die dritte Lesung der Reformbill stimmten, und diejenigen unter den Pairs, welche, bei Lord Lyndhurst's Antrag, die Wahlverlustigkeitsclausel zu verschieben, in der Minorität blieben, so wie alle die Adeligen und Herren, welche sich in ihren Bemühungen zur Beförderung der Reformbill ausgezeichnet haben, eingeladen werden sollen. Es ist bereits ein Ausschuss ernannt, die nöthigen Unordnungen zu treffen.

Die letzten Nachrichten aus St. Michael (Azoren) melden wenig von dem baldigen Auslaufen der Expedition Dom Pedro's. Mangel an Geld und Lebensmitteln und Uneinigkeit im Hauptquartiere sollen die Veranlassung dazu seyn. Englische Offiziere, die kürzlich von Lissabon zurückgekommen sind, wollen an dem Gelingen der Unternehmung Dom Pedro's zweifeln. (Oest. B.)

(Standard.) In den ministeriellen Circeln geht das Gerücht, daß vor der Einberufung des neuen Parlaments Graf Grey sich vom Amte zurückgezogen haben werde. Schlechte Gesundheit wird als Grund angegeben.

(Globe.) Der Gemeinderath von London hat 3000 Pf. votirt zu einem großen Gastmahl, das den Ministern und den ausgezeichnetsten Reformen im Parlamente gegeben werden soll. Auch sollen die Armen der Stadt an demselben Tage gespeist werden.

Aus London wird vom 9. Juni geschrieben: Alle Officiere der königlichen Ergarde Carl's X., welche nach England emigriert waren, sind nach der Vendee abgereist. Lord Granville mußte vor zwei oder drei Tagen abreisen, um auf seinen Posten zurückzukehren. Fürst Talleyrand gibt Abschiedsbesuche; man glaubt, daß er am 15. d. M. London verlassen wird, um nach Frankreich zu gehen. Die königliche Familie sendet häufig an den französischen Botschafter, um Nachrichten aus Pa-

riß zu haben. Zu demselben Zwecke begibt sich der Herzog von Gloucester alle Tage zu Fürst Talleyrand.“ (Allg. Z.)

R u ß l a n d.

Der Generalleutenant Kautenstrauch ist zur Belohnung seines ausgezeichneten Dienstes und seiner exemplarischen Thätigkeit als Mitglied der provisorischen Regierung des Königreichs Polen, zum Ritter des k. k. weißen Uderordens; der Generalmajor Ragowski für seinen vielfährigen Dienst zum Ritter des k. k. St. Stanislauserdens zweiter Classe, und der Staatsrath Marini zum Ritter desselben Ordens ernannt worden. Der Deputirte des Königreichs Polen Alexander Wolowski hat zum Zeichen des besondern Wohlwollens und der Zufriedenheit Sr. Majestät den St. Andreasorden erster Classe erhalten.

Um 21. Mai segelte unter Kanonendonner die in Reval überwinterte Flottenabtheilung nach Kronstadt ab, nachdem seit dem 3. das Geschwader aus Sweaborg sich mit derselben vereinigt hatte. Um 27. Mai wurde über diese Schiffe eine Revue abgehalten; den Sommer hindurch wird sie in der Ostsee kreuzen. (Oest. B.)

Osmannisches Reich.

Von Alexandrien haben wir Berichte bis zum 8. Mai, wonach man dort noch nichts von der angeblichen Uebergabe Acre's wußte. — Die Caravanen von Gedda blieben aus, da man sich fürchtete unter den jetzigen Umständen die Waaren nach Aegypten zu senden. Die ägyptischen Truppen in jenen Gegenden scheinen auf dem Punkte zu stehen, in offener Rebellion gegen den Pascha zu agiren; sie hatten sich schon vor einiger Zeit wegen Ausbleiben des Soldes empört, und scheuen sich deswegen, den erhaltenen Befehlen Folge zu leisten und nach Aegypten zurückzukehren. An baarem Gelde trat in Aegypten allmählig sehr fühlbarer Mangel ein, auch fehlte es an Producten. Ein Franzose, v. Pinant, behauptet in der Gegend von Soffet am rothen Meer eine alte Goldmine wieder aufgefunden zu haben, die sehr reich sey und bis 15 Procent feines Gold gebe. Man hat eine Quantität des Minerals nach Cairo gesandt, um genaue Versuche anzustellen. (Allg. Z.)

Nachrichten aus Semkin vom 11. d. M. zufolge, hatte der Pascha von Belgrad Tags vor-

her durch zwei aus Serajewo an ihn abgesendete Latarn des neu ernannten Statthalters von Bosnien, Mahmud Pascha, die Nachricht erhalten, daß außer dem von den großherrlichen Truppen, unter dessen Befehlen am 29. Mai bei Scharuchan errungenen Siege, Tags darauf noch ein zweites Treffen in der Ebene von Serajewo, zum Nachtheil der Insurgenten vorgefallen sey, wobei vorzüglich Ali Uga Stolzewich durch seinen unerwarteten Angriff im Rücken des Feindes den Ausschlag gegeben haben soll. Besagte Hauptstadt Bosniens wurde hierauf noch an demselben Tage von den Insurgenten geräumt, und durch die großherrlichen Truppen besetzt. Wohin das Haupt der Rebellen, Hussein Capitan; so wie Kara Feisi Ali Pascha Bidaich (Bruder des Pascha von Zwornik) und der Capitan von Banjaluka, sammt den übrigen vornehmern Anhängern der aufrührerischen Partei sich geflüchtet haben, war noch unbekannt. — Mit dem Falle der Hauptstadt scheint auch der letzte Funke von Muth bei den Rebellen entschwunden zu seyn. Sie zerstreuen sich nach allen Richtungen. Man kann diese, anfänglich unter drehenden Wahrzeichen begonnene Insurrection als glücklich gedämpft betrachten. Auch jene Häuptlinge, welche bisher, in Erwartung der Dinge, für die eine oder andere Parthey sich auszusprechen geögert hatten, werden nun ohne Zweifel nicht weiter anstehen, der rechtmäßigen Gewalt zu huldigen. — Wegen obgedachten erfreulichen Ereignissen wurden am 10. d. M. 21 Kanonenschüsse von Belgrads Festungswällen gelöst. (W. Z.)

A e g y p t e n.

Nach einem Schreiben aus Smyrna vom 9. Mai hätte sich Acre an den Pascha von Aegypten ergeben. Die Regierung von Smyrna ließ sogleich an die Magazine des Gen. Rubart, Bänkler, des Pascha von Aegypten zu Smyrna, die Siegel legen. Nachrichten aus Aegypten vom Ende April sprechen von einem Sieg, den Ibrahim Paschagegen vier vereinigte Paschas bei Aleppo, errufen haben soll. Die Thätigkeit im Kriegswesen ist sehr groß. In 26 Tagen segelte die ägyptische Flotte hin und zurück, indem sie Recruten nach Candia und die früher dort gestandenen Regimenter nach Syrien zur Verstärkung des dortigen Heeres führte. (B. v. L.)